

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.

Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.

Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 83

Samstag, den 18. Juli abends

26. Jahrgang

1914.

Zur Lage in Albanien.

Durazzo, 16. Juli. Die vergangene Nacht und der heutige Tag verliefen ruhig. Die mit immer größerer Bestimmtheit auftretenden Gerüchte von einem Angriff der Aufständischen auf die Stadt verursachen, insbesondere unter der Bevölkerung der Vororte eine wachsende Beunruhigung. Zahlreiche Familien aus den Vororten flüchten mit ihren Habeleistungen in die Stadt und nehmen bei Verwandten und Bekannten Aufenthalt. Andere verlassen Durazzo. Unter den Freiwilligen, die aus etwa 150 Rumänen, Oesterreichern und Deutschen bestehen, herrscht wegen der mangelhaften Unterkunft und der Lebensverhältnisse Unzufriedenheit, so daß zahlreiche Freiwillige wieder heimreisen. Viele Miriditen verlassen Durazzo. General de Beer ist aus Valona hier eingetroffen.

Hierher gelangte Berichte aus der Umgebung von Valona besagen, daß die Notlage unter den Flüchtlingen unbeschreiblich sei, da es an allem notwendigen mangle. Der hiesige Bankier und Vertrauensmann der rumänischen Regierung Christescu ist vom Fürsten zum geheimen Berater ernannt worden.

Valona, 17. Juli. Es verlautet, daß die Epiroten, die durch viertausend Mann regulärer griechischer Truppen mit vier Kanonen verstärkt sind, den Durchmarsch durch Logara erzwangen. Der albanische Major Husni, dem als Generalstabschef Hauptmann Ghillardi zur Seite steht, übernahm den Oberbefehl über die Regierungstruppen. Die Stadt ist ruhig.

Valona, 16. Juli. Ismael Kemal Bey hat gestern die Bevölkerung Valonas zusammenberufen und sie aufgefordert, sich des Namens der Stipendiaten würdig zu erweisen, zu den Waffen zu eilen und die Stadt gegen die vorrückenden Feinde zu verteidigen. Die Bevölkerung rief begeistert: »Es lebe der Krieg, es lebe Albanien, es lebe unser König Wilhelm.«

Salonik, 16. Juli. Der Epiroten-Führer Bardas fordert die wehrfähigen Männer der Gebiete Koriza und Kolonia auf, sich den autonomen Truppen einzureihen. Er hofft eine Verstärkung von fünftausend Mann zu erzielen. Auch hier wird ein Appell an alle Patrioten gerichtet, sich der autonomen Armee anzuschließen.

Paris, 18. Juli. Das »Echo de Paris« veröffentlicht folgende Note: Man fragt sich seit einiger Zeit, welche finanziellen Hilfsmittel den mohamedanischen Aufständischen in Albanien zur Verfügung stehen, um derart zahlreiche Truppen unterhalten zu können, zumal sie gleichzeitig vor Durazzo und Valona operieren. Albanien ist durchaus kein reiches Land und Soldaten sind ohne Geld dort nicht zu haben. Eine zuverlässige Information läßt wenigstens teilweise dieses Geheimnis und besagt, daß die mohamedanischen Aufständischen mit Geldern unterstützt werden, die in der Türkei zur Schaffung der Flotte gesammelt wurden. Ein türkisches Kabinettsmitglied soll vor kurzem die Summe von zwei Millionen Francs nach Albanien gelangt haben. Sollte sich die Meldung bestätigen, so fügt das Blatt hinzu, so muß man anerkennen, daß die Aufständischen mit ihren zwei Millionen mehr erreicht haben, als der Fürst von Albanien

mit den 10 Millionen, die ihm von den Mächten zur Verfügung gestellt wurden.

Aus Oesterreich sind jüngst 12 Gebirgsgeschütze eingetroffen, doch sind diese von so alten Jahrgang, daß die holländischen Offiziere sich weigern, mit ihnen zu operieren. Aufständischen haben sich auf einem Hügel gegenüber Durazzo mit Geschützen postiert.

Locales.

* Das diesjährige Königschießen der Schützen-gesellschaft wird am Sonntag, den 16. August abgehalten; geschossen wird am Mittwoch den 12. und Sonntag den 16. August. Das Königschießen, welches statutengemäß auf letzten Sonntag im Monat Juli für immer festgelegt ist, soll dieses Jahr ausnahmsweise verlegt werden, da an diesem Sonntag das Feldbergfest und das Athletenfest in Schönberg und die beiden nächsten Sonntage das 450jährige Schützenfest in Oberursel abgehalten wird.

* Die hiesigen Schützen haben zum 500 jährigen Jubiläums-Schießen der Büdinger Schützengesellschaft 2 Ehrenscheiben gestiftet, die von einem hiesigen Maler ausgeführt sind. Bekanntlich liegt bei den Urkunden der hiesigen Schützen-Gesellschaft auch ein Ladebrief der Büdinger aus dem Jahre 1464.

* Als erster Beamter der Cronberger Eisenbahn ist Herr Betriebs-Sekretär Adam Kadel vom 1. August ab an die Direktion in Frankfurt beordert. Er soll zunächst als Betriebs-Kontrollleur Verwendung finden und bei den großen Manöver-Arbeiten der Eisenbahn Anstellung finden.

* Die Wetter Voraussage für morgen ist nicht besonders günstig. Sie sagt: wolkig, meist trocken, keine Temperaturänderung, westliche Winde. Das Wetterglas steht jedoch ziemlich hoch, so daß wohl für morgen noch kein Regen zu erwarten sein dürfte.

* Heute Abend 6 Uhr findet in Niederhöchstadt die Neuwahl eines Bürgermeisters statt. Herr Burthard der 28 Jahre die Gemeindeangelegenheiten verwaltete, nebenbei auch die Postannahmestelle führte und im 70. Lebensjahre steht, hat die Wiederwahl abgelehnt und den Bädermeister Kilb in Vorschlag gebracht. Von anderer Seite kommt ein Mann in Vorschlag, der bei einer Frankfurter Baufirma beschäftigt ist.

* Ein Militär-Konzert findet Ende dieses Monats im Garten des Frankfurter Hofes statt. Herr Leo Becker will damit den zahlreichen Kur-fremden eine Unterhaltung bieten.

* Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten wurden heute nachmittag, von 3 bis 8 Uhr, alle durchfahrenden Automobile, durch die Polizei-Beamten angehalten, die Führer nach ihren Fahrscheinen gefragt, sowie die Kontroll-Nummer des Wagens und die Fabrik-Nummer verglichen.

* Achtung vor den Pilzen. Vier Kinder des Fleischermeisters Berghil in Oppeln besaßen sich mit ihrer Erzieherin in einer Sommerfrische in Oberschlesien. Am Donnerstag sammelten sie Pilze im Walde, nach deren Genuß alle fünf Personen erkrankten und am Freitag verstarben. Nur gute Kenner, sollen Pilze sammeln und genießen. Kinder dürfen Pilze weder sammeln noch essen.

* Am nächsten Sonntag, den 26. Juli, feiert der Schönberger Athleten-Klub sein 25jähriges Stiftungs-Fest, das mit dem 28. Gauifest des Main-Gaues verbunden ist. Das Fest-Programm beginnt mit einem Fackelzug und Kommerz, auf dem Festplatz nahe dem Kinderheim, am Vorabend. Am Sonntag früh 8 Uhr fangen die Wettkämpfe an zu denen jetzt schon 86 Einzelmeldungen und 8 Musterriegen eingegangen sind. Um 2 Uhr mittags ist Festzug, an dem sich auch viele Cronberger Vereine beteiligen und auf dem Festplatz Aufführung von Massenmusterriegen und Volksfest. Abends 7 Uhr findet die Preisverteilung statt. Am Montag früh findet eine Ehrung der verstorbenen Mitglieder statt und nachmittags 2 Uhr wieder Volksfest auf dem Festplatz.

* In dem Schaufenster von Hofuhrmacher H. Lohmann sind die Ehrenpreise des Athletenklubs Schönberg zum Gauifeste am 26. Juli ausgestellt.

* In Schönberg gab es am Freitag Mittag 1 Uhr ein kleiner Brand. Ein alter Mann, der sein Handwerk die Bürstenbinderei noch ein bißchen treibt, hatte Pech anwärmen wollen, das überlief und das Feuer zu mächtigen Flammen entwickelte. Es entstand ein furchtlicher Qualm, dem die alten Leute, Mann und Frau ratlos gegenüber standen. Das heiße Pech entzündete den Fußboden und die Türe. Der Mann suchte das Feuer mit einem darüber geworfenen Sack zu dämmen, was vergeblich war. Glücklicherweise kamen drei Leute rasch hinzu, sonst wäre in wenigen Minuten das kleine Häuschen ein Raub der Flammen geworden und die alten Leute hätten schweren Schaden an ihrem Leben erleiden können.

* Die Untugend, das werfen der Steine auf die Wege beim Acker, will der Herr Polizei-Verwalter durch eine Bekanntmachung bekämpfen. Es ist eine Tatsache, daß diese Steine für Menschen und Vieh höchst lästig sind, aber der bequeme Ackerer glaubt beim Pflügen sich dieser am schnellsten entledigen zu können, wenn er sie auf den Weg wirft, ohne später zu sammeln und zu beseitigen. Fernerhin ist die Untugend strafbar. (Siehe Bekanntmachung).

* Der Zweigverein Nassau des Taunus-Klub trifft morgen auf einem Ausflug nach dem Feldberg hier ein und wird im Gasthaus zur Krone einkehren und das Mittagmahl dort einnehmen.

* Der Maurerlehrling Georg Hartmann von hier, welcher bei der Baufirma P. Haub Sohn drei Jahre gelernt, hat seine Gesellenprüfung im praktischen mit »Gut«, im theoretischen mit »Sehr gut« bestanden.

Kleine Chronik.

Homburg v. d. S., 17. Juli. Nach endgültiger Bestimmung findet die Kaiserparade des 8. Armee-Korps am 8. September bei Koblenz statt. Der Kaiser trifft in Homburg an diesem Tage vormittags ein und wird von der Kaiserin, dem Herzogspaar von Braunschweig, dem Prinzenpaar Eitel Friedrich, den Prinzen Wilhelm und Joachim begleitet sein. Als Gäste werden der Parade beiwohnen der König von Griechenland, der zu dieser Zeit auf Schloß Friedrichshof im Taunus sein wird, und verschiedene andere Fürsten. In der

Gefolgschaft befinden sich Kriegsminister v. Falkenhayn, Generalfeldmarschall Graf Hülsen-Häseler, Graf v. Moltke und ungefähr 40 fremdherrschastliche Offiziere. Die Gesamtstärke der Parademanschenschaft beträgt ungefähr 40 000 Mann, die von dem Kommandierenden General Tülf v. Tscheppe und Weidenbach befehligt werden. Die Kaiserin bleibt nach den neuesten Bestimmungen bis zum 31. August auf schloß Wilhelmshöhe bei Kassel.

Höchst a. M. Die Fischerei in der Nidda. Die zweite Verpachtung der Fischerei in der Nidda, von der Niederräder bis zur Mündung in den Main, brachte ein wesentlich günstigeres Ergebnis, als die erste Verpachtung. Während damals das Höchstgebot nur 300 M. jährlich betrug, wurden gestern 610 M. pro Jahr geboten. Zur Verpachtung hatten sich viele Interessenten eingefunden. Die Höchster Fischereigenossenschaft erhob gegen die Verpachtung Einspruch und bestritt, daß die Fischerei bis zum jetzigen Einfluß der Nidda in den Main verpachtet werden könne, da die natürliche hier in Frage kommende Mündung bedeutend weiter zurückliege. Die Verpachtung fand daher unter der Bedingung statt, daß die Grenze noch durch die Behörden ermittelt werden soll und sich der neue Pächter mit einer Zurücksetzung einverstanden erkläre.

Camberg. Zur Ausführung in einer gemischt wirtschaftlichen Unternehmung der Stadt mit Privaten, ist die Herstellung eines Volksbades (Schwimmbad, Wannen- und Brausebäder) fast einstimmig von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden. Die Ausführung soll sofort in Angriff genommen werden. Im Winter soll die Fläche des Schwimmbades als Eislaufbahn benutzt werden.

Kosbach, 16. Juli. Ein Opfer der Hitze. Ein starker Zwölfsender brach gestern infolge eines Hitzschlags auf einer Wiese zwischen Kosbach und Wigenhausen tragend zusammen und verendete. Touristen meldeten den Vorfall dem zuständigen Jagdpächter in Wigenhausen.

Bermischtes.

* Der geräuschlose Zeppelin. Der neue „J. 25“ unternahm am Mittwoch seine erste größere Probefahrt und brachte damit eine überraschende Neuheit. Während man bei den sonstigen häufigen Zeppelinbesuchen gewohnt war, das Surren und Brummen der Propeller schon auf große Entfernungen zu hören, so daß das Geräusch alles ans Fenster und auf die Straßen lockte, ging der heutige glänzende Flug in nahezu geräuschloser Stille und in der Stadt fast unbemerkt vorüber. Morgens flog das Schiff den Rhein entlang Wollmattingen zu; es mag etwa 8 Uhr gewesen sein, mittags gegen 1/2 1 Uhr kam das stolze Luftschiff wieder in prächtigem Flug über die Stadt. Beide Male fehlte der sonst die ganze Stadt durchziehende stürmische Jubel. Denn wegen der Geräuschlosigkeit wurde das Luftschiff nur von verhältnismäßig Wenigen mehr zufallsweise beobachtet. Aus dieser Tatsache geht aber klar und deutlich hervor, welche ungeheure Bedeutung dieser Geräuschlosigkeit im Ernstfall, besonders bei Nacht, zukommt.

— Ein Feuer in der Tanzschule der Isadora Duncan in Paris entstand Mittwoch nachmittag,

während die Duncan einen Spaziergang machte. Die Schülerinnen waren seit drei Tagen auf einem Erholungsurlaub. Nur ein junges Mädchen war zurückgeblieben. Dieses fiel bei dem Ausbruch des Feuers in Ohnmacht und mußte ins Hospital gebracht werden. Das Feuer ist vermutlich durch Kurzschluß entstanden. Der Schaden soll bedeutend sein. Es verbrannten u. a. Tanzpartituren im Werte 7000 Francs und zahlreiche wertvolle Kunstobjekte.

— Frankfurter Würsten in Amerika. Der Handelskammer Offenbach ist auf ihre im Interesse der Neu-Jsenburger Würstfabrikanten gemachten Eingaben vom Staatssekretär des Innern nunmehr der Bescheid zugegangen, daß künftig vom amerikanischen Landwirtschafts-Departement die Bezeichnung „Frankfurter Würsten“ für die in Neu-Jsenburg hergestellten Würsten nicht mehr beanstandet wird. Bisher sind der Einfuhr der in Neu-Jsenburg und Sprendlingen hergestellten Frankfurter Würsten in die Vereinigten Staaten insofern Schwierigkeiten bereitet worden, als auf Grund einer Erklärung des Bureau of Chemistry des Ackerbau-Departements der Vereinigten Staaten von Nordamerika diese „Frankfurter Würsten“ zugelassen worden sind, wenn die Worte „Frankfort sausages“ (Frankfurter Würsten) auf den Etiketten der Blechdosen in „Frankfort style sausages“ (Würsten nach Frankfurter Art) abgeändert waren. Da diese Entscheidung der amerikanischen Ackerbauabteilung eine unbillige Schädigung der in der Umgebung von Frankfurt ansässigen Würstfabrikanten im Gefolge hatte, richtete die Offenbacher Handelskammer an das Reichsamt des Innern im Februar vorigen Jahres eine Eingabe, in der sie darauf hinwies, daß nach den erwähnten Bestimmungen des amerikanischen Nahrungsmittelgesetzes die Entschliebung des Bureau of Chemistry der Ackerbauabteilung zwar formgemäß gerechtfertigt erscheine, aber gegen den Sinn der Bestimmung verstoße, der doch nur bezwecke, die amerikanischen Verbraucher vor Täuschung zu bewahren. Eine Täuschung liege hier nicht vor, weil die in Neu-Jsenburg und Sprendlingen hergestellten Würsten sowohl in den Kreisen der Metzgermeister und Delikatessenhändler von Frankfurt, als auch bei den Käufern selbst als „Frankfurter Würsten“ gelten. Auf diese Eingabe antwortete der Staatssekretär des Innern, daß er mit Rücksicht auf die erheblichen Meinungsverschiedenheiten über die Bedeutung und Zulässigkeit der Bezeichnung „Frankfurter Würsten“ nicht in der Lage sei, eine diplomatische Verwendung zugunsten der hiesigen, in der Umgebung von Frankfurt wohnenden Würstfabrikanten zu befürworten. Auf Grund eines inzwischen erfolgten Gutachtens der Frankfurter Handelskammer und eines Urteils des Oberlandesgerichtes Celle, die die Auffassung der Offenbacher Handelskammer unterstützen, machte diese eine erneute Eingabe, die jetzt den mitgeteilten Erfolg gehabt hat.

— Der Einzug des Boxers. Es lohnt sich, in Amerika oder England ein bekannter Boxer zu sein, nicht nur des Geldes wegen, sondern auch des Ruhmes und der Auszeichnungen wegen, die einem vom Publikum entgegengebracht werden. Es muß bezweifelt werden, ob jemals ein königlicher Be-

jucher in London mit derartigem Enthusiasmus empfangen wurde wie Carpentier, der Schwergewichts-Champion Europas und vergötterte Liebling Frankreichs. Er traf am Dienstag nachmittag auf dem Charing Cross-Bahnhof in London ein, um seine letzten Anordnungen für seinen Kampf mit „Gunboat“ Smith, dem Amerikaner, in der Londoner Olympia zu treffen. Lange vor der festgesetzten Stunde hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Perron des Bahnhofes und auf den Straßen eingefunden. Um 3.15 Uhr trafen zwei von Pferden gezogene Wagen, dekoriert mit der Tricolore und Kutschern und Dienern auf dem Bod, vor dem Bahnhof ein. Als der Zug in die Halle einfuhr, ertönten ohrenbetäubende Hurrarufe. Carpentier bestieg einen der Wagen, die jedoch nur langsam in der aufgeregten, taschentücher schwenkenden Masse vorwärts konnten. An der Ecke des Trafalgar Square wurden dem Boxer die Pferde ausgespannt, und unter Hurrarufen wurde der Wagen in den Hof des nahe gelegenen Hotels Metropole gezogen. Der Boxer sah ausgezeichnet aus und ist voller Zuversicht, den Sieg am Donnerstag zu gewinnen.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend-schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Liliensmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Liliensmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. 11 11 11 Tube 50 Pfg.

Barometerstand.

Uhr am	18. 7.	16. 7.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

Vereins-Zeitung.

- Gärtnerverein Mellinonia.** Samstag, den 18. Juli, abends 9 Uhr, Versammlung im „Grünen Wald“. Tagesordnung: Vortragsreferat. Anträge betreffend Ausflug. Einziehung der Monatsbeiträge. Beschiedenes.
- Ausflüßverein.** Samstag, den 18. Juli, abends 9 Uhr, beginnen wieder die Proben und Einzählungen der Weihnachtssasse regelmäßig. Eine rege Beteiligung wird gewünscht.
- Kappensklub.** Heute Abend 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Um zahlreiche Besuch wird gebeten.

— Die „St. Petersburger“ Zeitung bringt über den Niedergang der französischen Landwirtschaft interessante Angaben: „Die Krise, in der sich Frankreich augenblicklich in politischer und wirtschaftlicher Beziehung befindet, gibt den Nationalökonomien Gelegenheit, sich mit den Gründen zu beschäftigen. Dabei stößt man auf Vorgänge und Entwicklungen, deren Anfänge zum Teil schon um Jahrzehnte zurückliegen und die — bisher unbeachtet — notwendig zu der jetzigen Situation führen mußten, die sich in der Wertminderung des ländlichen Besitzes, der Abnahme der Bevölkerung und der Störung der Entwicklung auf der ganzen Linie des Volks- und Wirtschaftslebens zeigen. Nach neueren Feststellungen befinden sich gerade jene Provinzen Frankreichs, die früher als landwirtschaftlich für gesegnet galten, seit lange im Rückgang. So sind die Uferländer der Garonne verarmt, so ist der Schätzwert in den Departements Lot, Lot-et-Garonne, Gers, Dordogne, Tonne-et-Garonne, der sich 1851 auf drei Milliarden bezifferte und 1879 4 1/2 Milliarden betrug, gegenwärtig auf 2 Milliarden 200 Millionen herabgesunken. Dieser Niedergang des Grundwertes geht Hand in Hand mit der Abnahme der Bevölkerung, die sich um rund 200 000 Köpfe seit 1879 verringert hat. Umgekehrt liegen die Verhältnisse in der Bretagne, die stets als armes Land galt. Der

Grundwert der fünf bretonischen Departements ist von 1851 bis 1879 von 3 auf 5 Milliarden und von da an bis zur Gegenwart um weitere 200 Millionen gestiegen; während die Bevölkerung gleichzeitig um 270 000 Arbeiter angewachsen ist, was einer Gesamtzunahme von annähernd einer Million innerhalb 30 Jahren entspricht. Der Grund zu dieser Verschiebung ist vorwiegend darin zu suchen, daß gerade in den fruchtbarsten und früher dichtbevölkerten Strichen Frankreichs die Abwanderung nach den Städten einen besonders großen Anfang angenommen hat, worunter die Bestellung wesentlich zu leiden hatte. Die natürliche Folge der mangelhaften Bestellung aber ist die Entwertung des Bodens. Andererseits versuchten auch zahlreiche Besitzer ihre Güter zu verkaufen, um ihr Heil in der Großstadt zu suchen, was ebenfalls auf den Bodenwert wie auf die Intensität der Bewirtschaftung schädlich einwirkte. So hat ein Inspektor des Credit Foncier, eines der größten französischen Bankinstitute, festgestellt, daß in der fruchtbarsten Ebene Frankreichs, der Limagne, eine Besitzung, die 1879 noch 160 000 Franken Wert hatte, jüngst für 43 500 Franken verkauft wurde, was also eine Wertminderung von rund 80 Prozent darstellt. Die Finanzverwaltung Frankreichs hat festgestellt, daß das Nationalvermögen an Bodenwert binnen 35 Jahren von 91 auf 31 Milli-

arden gesunken ist. Und wenn auch der einzelne heute über größere Ausmaße an Bodenfläche verfügen mag, so ist doch die Produktion geringer geworden, was auch durch die Intensität der ärmeren Landstriche nicht ausgeglichen werden kann.“

Der Bauer steht vor seinem Feld
Und zieht die Sterne traus in Falten:
„Ich hab den Acker wohl bestellt,
Auf reine Ausaat streng gehalten;
Nun seh' nur eins das Unkraut an!
Das hat der böse Feind getan.“

Da kommt sein Knabe hochbeglückt,
Mit bunten Blumen reich beladen;
Im Felde hat er sie gepflückt!
Kornblumen sind es, Mohn und Raden;
Er jauchzt: „Sie, Vater, nur die Pracht,
Die hat der liebe Gott gemacht!“

J. Sturm.

Kindermund. „Mama“ sagt Gretl neulich bei Tisch, „eigentlich verstehst Du doch gar nichts von Kindererziehung!“ — „Wieso denn nicht?“ sagt die so plötzlich angegriffene Mama erstaunt. „Na ja,“ erklärte Gretl, immer schüchtern mich abends ins Bett, wenn ich noch lange nicht müde bin, und morgens, wenn ich noch so gerne schlafen möchte, weckst Du mich auf.“

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Es ist darüber Beschwerde geführt worden, daß beim Umplügen oder dergleichen von Ueckern die hierbei gefundenen Steine auf die vorbeifahrenden Wege geworfen worden und dort, besonders für die Zugtiere störend wirken. Wir ersuchen die gefundenen Steine zu sammeln und an die hierfür bezeichneten Sammelplätze zu fahren, von wo sie von der Gemeinde für Wegezwecke abgeholt werden. Solche Sammelplätze befinden sich in der kleinen Eindenstrut in der Nähe des Eisenbahndammes, in der Eindenstrut am Grundstück Wolf, im Galgenfeld an der Ostseite des Spielplatzes, im Talerfeld am Kreuzungspunkt der Wege an den Weingärten.

Das Werfen der Steine auf die Wege wird weiterhin bestraft werden.

Cronberg, den 17. Juli 1914.

Die Polizeiverwaltung. Püsch.

Von Sonntag ab ist das Obst anstatt hinter der Turnhalle wieder auf dem Marktplatz zu verladen.

Cronberg, den 17. Juli 1914.

Der Magistrat. Püsch.



Einkom:
Apparate
Konserven:
Gläser
Fruchtsaft:
Apparate

REX

überall bevorzugt.

Niederlage:

Telefon 30 **Eduard Bonn** Hauptstr. 10

Unsere Reinigungs - Dreschmaschinen

bewähren sich glänzend. Man lese nachstehendes Zeugnis.



Cronberg im Taunus
1. 4. 14.

Ich bestätige hiermit, daß die von Ihnen gelieferte Dreschmaschine 29 R meiner vollen Zufriedenheit entspricht. Dieselbe hat einen leichten Gang, und eine vorzügliche Reinigung. Ich kann dieselbe jedem Landwirt empfehlen.

Hochachtungsvoll
Philipp Jakob Weigmann,
Landwirt.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien, sowie die Expedition dieses Blattes):

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von W. Wittgen.
72 Seiten 4°, geheftet. Preis 25 Pfennig.

Derselbe enthält ein sorgfältig redigiertes Kalendarium, außer den astronom. Angaben für jeden Monat noch ein spez. Markt-Verzeichnis mit der Bezeichnung ob Vieh, Kram- oder Pferdemarkt, einen landwirtschaftlichen und Gartenkalender, ferner Bitterungs- und Bauernregel, Zinstabellen, vaterländische Gedenktage — Mitteilungen über Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Trübsalskalender, — Haus- und Denksprüche und Anekdoten — sowie unter „Allerlei“ belehrende Beiträge von allgemeinem Interesse usw. Außerdem wird jedem Kalender ein Wandkalender beigelegt.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. — Waterloo, eine nassauische Erzählung von W. Wittgen. — Zum hundertjährigen Geburtstag des Fürsten Otto von Bismarck am 1. April 1915 von H. Beh. — Das Krantseufel, eine Hinterländer Erzählung von G. Ziger. — Wilhelmine Reiche, eine nassauische Dichterin von Rud. Wittner-Schönan. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kindertagen der deutschen Eisenbahn von Ch. Wittgen. — Jahresüberblick. — Zum Titelbild. — Hundertjahr-Erinnerung. — Vermischtes. — Nützliches fürs Haus. — Humoristisches (mit Bildern) außerdem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. — Anzeigen.

Neue Kartoffeln

(prima gutkochend) per Zentner
4.50 Mark

Neue Zwiebel per 12 Stk.
versendet gegen Nachnahme,
größere Posten und Wagon-
ladungen entsprechend billiger.

Max Kleeblatt

Seligenstadt in Hessen

Telefon Nr. 204.

Einige Arbeiter

sof. gesucht

von
Kronthaler Mineral-Quellen-
Betriebs-Gesellschaft

zum Ansehen empfehle:

Nordhäuser 1/1 Ltr. 1.10

Alter Korn " 1.20

ferner:

1a Steinhäger p. Krug 1.80

Cognac 2.- u. 3.- Stk.

per Flasche.

Pfefferminz, Rum

Boonekamp, feine Liköre

in jedem Quantum.

Obstessig.

J. Gebhardt, zum Neuen Bau.

Verloren

durch Kettenweg, Schloß Fried-
richshof und Kaiser Friedrich Park
nach Bahnhof Cronberg ein

seidener Regenschirm

Abzugeben gegen Belohnung

Beschließerin Schloß Friedrichshof

Umzugshalber

zu verkaufen:

1 Nähmaschine, fast neu

1 Vertikow

1 Divan. Näh. Exp.

Persil

für

Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie

Maschinenschreiben

Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
langl. Direktor u. Leiter groß. Handelsschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Platze selbst erteilt

frisch geschleudert

Blütenhonig

zu verkaufen

Lehrer Becker

Frankfurterstraße 37.



**Cronberger
Schützen-Gesellschaft,**
Morgen Sonntag nachmittags von
1/2 5 Uhr ab

Schießen.

Kaffee & Restaurant zur Rübezahl-Eiche

(nahe dem Lipstempel.)

Schönster Ausichts- und Fernsichtspunkt im Taunus.
Sämtliche Getränke in bester Qualität.

Gustav Reuschel, Falkenstein.

Brot- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183. Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kaffee- und Teegebäck Torten u. Kuchen im Ausschnitt.

Spezialität: Samstag abend Stollen.

Mammolshain i. T. „zum Adler“. Gute Küche.
1a. Kasse
wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platze u. Klavier.
A. Letter.

Frische Gurken

infolge großen Vorrats
per Stück 15-25

Tomaten p. Pfd. 30

Johannisbeeren p. Pfd. 20

Wirsing 20

Stück 20

Kolrabi 5

Stück 5

Bohnen 20

Pfund 20

— aus eigenen Kulturen —

empfiehlt

Christ. Eichenauer

Gesucht Alleinmädchen

mit prima Zeugnissen in hsh.

fein. Haushalt. Näh. Exp.

Neue Vollheringe

holländisch.

empfiehlt

Carl Gerstner, Hofl.

Telefon 21.

Klavier-Unterricht

erteilt

Lehrer Becker

Frankfurterstraße 37.

Freundliche

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß. Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Freundliche

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör in schöner Lage zu

vermieten. Talweg 26.

Kleine

2 Zimmerwohnung

zu vermieten.

David Gerhardt

Mauerstraße.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweisswollen

für Strümpfe & Socken.

nicht einlaufend

nicht filzend.

4 Qualitäten:

Stark-Extra-Mittel-Fein.

(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Anton Happel

appr. Kammerjäger,

Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von

sämtl. Ungeziefern nach der neuesten

Methode, wie Ratten, Mäuse.

Wanzen Käfer usw. Uebernahme

ganzer Häuser im Abonnement.

Gasherd

4 Kochstellen und Bratofen, fast neu und 2 Johns Voll dampf
Waschmaschinen
Nr. 3 und 3 1/2 mit Ofen billig zu verkaufen

Josef Keil.

Adolf Wolf

Weinhandlung Bürgerstrasse 21

194 Telefon **194**

Sperber-Motormagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht.

Norddeutsche Automobil-Werke, Hameln.

Fremdenliste für Cronberg-Schönberg

Hotels

Hotel-Restaurant Schützenhof

Herr W. Glücklich, Hoteldirektor aus Bad Homburg
Herr J. Kliebskamp, Oberförsterkandidat aus Bonn
Herr K. Winde aus Gölzig
Herr H. Eden aus Frankfurt
Herr G. Heyden mit Gemahlin aus Frankfurt
Herr J. Nattmann, Fabrikant aus Gießen
Herr O. Uhrmacher, Rektor und Gemahlin, Kreuznach
Herr U. Gölzow mit Gemahlin aus Köln
Herr J. Späth, Architekt aus Diezendorf
Herr U. Deufel mit Gemahlin aus Dreifelden
Herr U. Wassermann, Kaplan aus Neudorf
Herr U. Sandstedt mit Sohn aus Oldenburg
Herr E. Schmidt aus Aschaffenburg
Fräulein E. Schmidt aus Aschaffenburg
Herr J. Verdout aus Marburg
Herr W. Diedenhofen aus Mayen
Fräulein J. Diedenhofen aus Mayen

Restauration Ratskeller

Frau Ernst Dörr mit Gemahlin und Töchter aus Wertheim a. M.
Fräulein M. Meßner, Lehrerin aus Altona
Fräulein K. Meßner aus Altona
Herr Alfred Haack aus Köln
Herr Dr. M. Ludwig aus Berlin
Herr Karl Müller aus Kassel
Herr Kurt Schmellzing aus Wehlar

Kurhaus Kronthal.

Fräulein Anna Löwe aus Hamburg
Herr Willi Krauß aus Berlin
Frau Dr. Scholz mit Kindern und Bedienung aus Hamburg.
Frau G. Wolfers mit Kindern und Bedienung aus Hamburg
Herr Karl Kohff, Direktor aus Berlin

In Privathäusern

Altkönigsstraße 1

Frau Anna Westermann aus Frankfurt

Bahnhofstraße 1

Fräulein Lina Bachmann aus Kassel

Bahnhofstraße 5

Frau Schneider aus Frankfurt

Herr Professor Altmann mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Baunach

Herr Rechtsanwalt Dr. Wolff mit Familie aus Newyork

Bleichstraße 6

Frau Professor D. O. Dinkel aus Hanau

Frau Ganay aus Frankfurt

Frau Johanna Hildebrand aus Frankfurt

Bürgerstraße 10

Student Maurice Arnoux aus Nancy

Student Jacques Benoit aus Nancy

Wilhelm Bonnstraße 38

Schüler Robert Charin aus Paris

Schüler U. Heidenheimer aus Frankfurt

Schüler Kurt Simborn aus Frankfurt

Haus Cronberger Anzeiger

Herr und Frau Ludwig Bender mit Kindern aus Frankfurt

Eichenstraße 45

Fräulein Susanne Beckenbach aus Frankfurt

Frankfurterstraße 13

Herr Otto von Rottenburg aus Frankfurt

Frankfurterstraße 15

Herr Dr. Seul mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Frankfurterstraße 31

Fräulein Auguste Rüter aus Frankfurt

Försterhaus

Herr Dr. Bodo Straßner mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Hartmutstraße 9

Frau Lina Simeons aus England

Schüler Pierre Soleilhacoup aus Remiselement

Hauptstraße 17

Fräulein Tilly Weck aus Hamburg

Haus Goethe

Herr Adolf Krepp mit Gemahlin aus Jange, D. O.

Herr Kiczka mit Gemahlin aus Prag

Frau Krepp und Tochter aus Frankfurt

Fräulein Elly Drescher aus Berlin

Herr Direktor Müller mit Familie aus Frankfurt

Herr U. Eisenecker mit Familie aus Aschaffenburg

Herr Böckel mit Familie aus Frankfurt

Hainstraße 6

Herr Rechtsanwalt Karl Ust aus Frankfurt

Königsteinerstraße 6

Fräulein Anna Alice Klehm aus Frankfurt

Fräulein Adolfine Boerjer aus Frankfurt

Kurpension Cronberg

Frau Landgerichtsdirektor Dorn aus Frankfurt

Frau Elisabeth Collischonn aus Frankfurt

Fräulein Mariane Collischonn aus Frankfurt

Frau Professor W. U. Beer, Privatier aus Frankfurt

Herr Hermann Beer aus Frankfurt

Fräulein Margarethe Volz aus Wiesbaden

Herr Jakob Udermann mit Familie und Bedienung aus Buca in Kamerun

Haus Rühlner

Herr Fabrikant Mohr mit Familie aus Frankfurt

Fräulein Par'la Ralph aus Frankfurt

Ludw. Leidenbach, Frankfurterstraße 3

Herr Kössner mit Familie aus Berlin

Wilh. Mauer, Schönberg

Herr Fritz Löwenstein, Kaufmann, mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Minerva

Herr Hans Klenke, Diplom-Ingenieur mit Familie aus Frankfurt

Herr Adolf Bloch mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Winnholzweg 8

Herr August Pender mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Student Marcel Jakob aus Paris

Student Andre Mortreux aus Paris

Winnholzweg 10

Herr Theodor Koch mit Familie aus Frankfurt

Zum Neuen Bau

Frau J. U. Ochs aus Oberursel

Frau Schwamborn mit Tochter aus M. Gladbach

Römerberg 5

Herr Martin Bernitt mit Familie aus Hamburg

Fräulein Mariechen Schwedt aus Hamburg

Talweg 3

Fräulein Elisabeth Schmidt aus Hamm

Talweg 37

Frau Julianne Darmstadt aus Frankfurt

Frau Berta Kemme und Sohn aus Frankfurt

Frau Emma Seifert und Sohn aus Frankfurt

Heinrich Winterstraße 3

Herr Emil Kreiling mit Familie aus Amerika

Heinrich Winterstraße 10

Mist. Ined und Mist. Ella Weidmann aus Baltimore

Pension Wiehe

Herr Oskar Pauli mit Gemahlin aus Frankfurt

Herr Ingenieur Hans Kolbenberger mit Gemahlin und Sohn aus Wetter a. d. R.

Herr Emil Fester mit Familie aus Frankfurt

Frau Elsa und Maria Kleber aus Bremen

Frau Elise Köster aus Bremen

Herr Postsekretär Pompejus aus Vorken

Im eigenen Hause

Villa Andrae

Herr Direktor Hermann Andrae mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Altkönig, Schönberg

Herr Robert Baunach mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Bonn, Katharinenstraße

Frau Wilhelm Bonn mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa im Brühl

Herr Professor G. Spieß mit Familie aus Frankfurt

Villa Fuchswinkel

Herr Dr. Koenig mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Haag, Schönberg

Herr Justizrat Dr. Haag mit Familie aus Frankfurt

Jaminstraße 6

Herr Willie Freund aus Frankfurt

Villa Hoffmann, Schönberg

Herr Georg Hoffmann mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Kündele, Schönberg

Herr Karl Kündele mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Kyritz

Frau Emma Kyritz mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Mathilde

Herr Anton Schmidt-Polex mit Familie aus Frankfurt

Villa Merton, Schönberg

Herr Dr. Hugo Merton mit Familie und Bedienung aus Heidelberg

Villa de Neufville

Herr de Neufville mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Osterrieth, Viktoriastraße

Herr Robert Osterrieth mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Roediger, Schönberg

Herr Justizrat Dr. Paul Roediger mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Scharff

Herr Charles Scharff-Andrae mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Schuster

Herr Bernhard Schuster mit Familie und Bedienung aus Frankfurt

Villa Schönberg

Frau de Ridder mit Familie u. Bedienung, Frankfurt

Villa Spieß, Schönberg

Frau Dr. Spieß mit Familie u. Bedienung, Frankfurt

Villa Stiebel

Herr Karl Stiebel mit Bedienung aus Frankfurt

Villa Volkert

Fräulein Lina Volkert mit Bedienung aus Frankfurt